

Bienen@Imkerei

17
2012

für die 29. KW

Fr. 13. Juli 2012

Gesamtauflage: 11.475

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim (Baden-Württemberg)

Am Bienenstand

Honigpflege, Impfung, Prämierung

Münster(mb) - Für die meisten Imker steht nun die Sommerhonigernte an. Die Imker hoffen sehr darauf, dass diese besser ausfällt als die in vielen Regionen magere Frühjahrsernte.

Viele Sommerhonige und auch einige Honigtauhonige neigen dazu, aufgrund ihrer Zusammensetzung grob auszukristallisieren. Durch Rühren und / oder Impfen kann der Imker den Kristallisationsprozess steuern, damit er am Ende dennoch einen zartkristallinen, streichfähigen Honig abfüllen und vermarkten kann.

Rühren

Die Kristallisation des Honigs setzt ein, wenn der Sättigungspunkt für eine Zuckerart im Honig überschritten wird. Der Zucker fällt aus der Lösung aus und bildet Kristalle. Diese lagern sich an bereits vorhandene Kristallisationskeime wie z.B. Pollen oder andere Zuckerkristalle an und es entstehen mit der Zeit immer größere Gebilde, die auf der Zunge als unangenehm empfunden werden.

Bei Honigen, die relativ schnell auskristallisieren, können durch regelmäßiges Rühren die Kristallkeime

immer wieder neu verteilt werden (ähnlich wie wenn man eine Schneekugel schüttelt und die am Boden zusammengeballten Flocken in der ganzen Kugel immer wieder aufwirbelt). Damit wird erreicht, dass sich im Honig nur sehr feine, auf der Zunge nicht spürbare Kristalle bilden, die sich nicht vernetzen können.

Wenn sich beim Rühren die ersten grauen Schwaden im Honig zeigen, beginnt der wichtigste Teil des Rührprozesses; ab jetzt sollte täglich mehrmals für wenige Minuten gerührt werden. Weist der Honig eine einheitliche grau-braune Färbung auf und schimmert die Oberfläche wie Perlmutter, beginnt die letzte Phase des Rührens. Am Schluss sollte der Honig gerade noch so fließfähig sein, dass er sich leicht abfüllen lässt. Vor dem Abfüllen den Honig noch etwa 1 Stunde ruhen lassen, damit eventuell eingerührte Luftbläschen an die Oberfläche steigen können. Die ideale Raumtemperatur für den Rührprozess liegt bei 14-15°C

Impfen

Honige, die sehr langsam kristallisieren wie z.B. viele Sommerhonige und

einige Waldhonige können mit einem feinkristallinen Honig geimpft werden. Die Zugabe eines feinkristallinen Honigs (Impf- oder Starterhonig) zu einem noch flüssigen Honig setzt die Kristallisation in Gang. Der feinkristalline Impfhonig wird leicht angewärmt jedoch nur soweit, dass er fließbar, aber nicht flüssig wird. Dadurch bleiben die Kristalle im Honig erhalten. Der Starterhonig wird in einer Menge von 5-10% dem abgeschäumten Honig hinzugefügt und sorgfältig untergerührt. Der zu beimpfende Honig sollte nicht wärmer als 18°C sein. Honig und Starterhonig sollten beim Zusammenführen die gleiche Temperatur (Raumtemperatur) aufweisen.

Honigprämierungen

Verschiedene Imkerlandesverbände haben wieder Honigprämierungen ausgeschrieben. Details findet man auf den jeweiligen Internetseiten. Der Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker feiert in diesem Jahr eine Jubiläumshonigbewertung; bereits zum 10. Mal findet die Honigbewertung statt. Die Anzahl der Teilnehmer ist dabei wie in anderen Landesverbänden auch stetig gestiegen,

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Peter Rosenkranz (pr) und Dr. Alfred Schulz, (as); namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtkommission wieder.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0

Fax 0671-92896-101

poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662

Fax 0251-2376-551

imkerei@lwk.nrw.de

www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim

Tel 0931/9801 352

Fax 0931/9801-350

poststelle@lwg.bayern.de

www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain

Tel 06422 9406 0

Fax 06422 9406 33

bieneninstitut@llh.hessen.de

www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim

Tel 0711 459-22659

Fax 0711 459-22233

bienero@uni-hohenheim.de

www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

was zeigt, dass Imker ein zunehmendes Qualitätsbewusstsein für ihren Honig entwickeln.

Kontakt zur Autorin:

Marlene.Backer-Struss@LWK.NRW.DE

Frühtrachternte enttäuschend

Mayen (co) – Eine erste Auswertung der Erhebung zur Frühtrachternte fasst das zusammen, was nahezu jeder Imker bestätigen kann: Die Frühtrachternte ist sehr schlecht ausgefallen (Tabelle 1). Im Mittel haben nur 80% der an der Umfrage teilnehmenden Imker überhaupt bis zum Stichtag der Frühtracht 15. Juni Honig geerntet. Diese Imker konnten ihren Völkern im Schnitt 16,3 kg Honig entnehmen. Berücksichtigt man die 20 % Imkereien, die keine Frühtracht geerntet haben liegt der Ertragsdurchschnitt je Volk noch niedriger. Im sicherlich überdurchschnittlichen Vorjahr waren es im Mittel 27,3 kg je Volk, die als Ernte angegeben wurden. Für Regionen mit geringer Rückmeldequote (kursiv) ist die Aussagekraft der Ergebnisse unsicher. Hier wünschen wir uns noch mehr Daten.

Die anonyme Online-Erhebung ist noch eine Woche freigeschaltet und kann unter www.bienenkunde.rlp.de beantwortet werden.

Vielleicht senden Sie diesen Hinweis an befreundete Imker, die den Infobrief noch nicht erhalten, sich aber

vielleicht an der Umfrage beteiligen wollen. Je mehr Imker antworten, umso genauer wird das Bild zur Situation in Deutschland und angrenzender Länder. Unsere Erhebung zur Sommertracht starten wir in Kürze.

Kontakt zum Autor:

Christoph.Otten@dlr.rlp.de

Bienenvölker melden

Jeder Imker ist verpflichtet spätestens mit Beginn der Bienenhalter den Standort seiner Bienenvölker dem für den Standort zuständigen Veterinäramt zu melden. Im § 1a der Bienenseuchenverordnung (Link s.u.) heißt es hierzu: „Wer Bienen halten will, hat dies spätestens bei Beginn der Tätigkeit der zuständigen Behörde

gig vom Auftreten von Bienenseuchen und ist Pflicht eines jeden Imkers. Die Mitgliedschaft in einem Verein bedeutet nicht, dass eine Meldung ans Veterinäramt automatisch stattgefunden hat oder stattfindet. Es ist Aufgabe eines jeden Imkers selbst, das Veterinäramt zu informieren.

Lehrgang:

Spätsommerrevision und -pflege: Warum? Wann? Wie?

Termin:

Fr 20.07.2012, 14:30 - 18:30 Uhr

Ort: DLR Rheinpfalz, Breitenweg 71, Neustadt-Mußbach

Referent: Johannes Kraus

Gebühr: 20,00 €

Inhalt:

Fehler bei der Völkerführung, die sich in dieser Jahreszeit einschleichen, sind in der Regel im weiteren Jahresverlauf irreparabel. Hier wird in komprimierter Form ein Weg aufgezeichnet, der den Bedürfnissen der Völker in dieser Jahreszeit entspricht und die Möglichkeit schafft, diese für die Ein- und Überwinterung vorzubereiten.

In eigener Sache Bienen@Imkerei

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Spendenkonto:

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen
BLZ: 576 500 10 Konto Nr.:
98029465
IBAN: DE25 5765 0010 0098

unter Angabe der Anzahl der Bienenvölker und ihres Standortes anzuzeigen...“. Diese Regelung gilt unabhän-

Der nächste Infobrief erscheint
in einer Woche

Freitag, den 20. Juli 2012

Links

Bienenseuchenverordnung:

<http://www.gesetze-im-internet.de/bienseuchv/BJNR005940972.html>

TrachtNet:

http://www.bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=YSK1DNJ886&p1=27156DXG8H&p3=5PW3P32TF7&p4=XF10F330RV

Varroawetter:

http://www.bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=849610M9L3&p1=8X114P7ADW&p3=D2KEU5C709&p4=XF10F330RV

Erhebung Frühtrachternte 2012

Vorläufige Ergebnisse der Umfrage des Fachzentrums Bienen und Imkerei Mayen

Auswertungsstand: 13.07.2012

Bundesland/Land	(ehem.) RegBez	Meldungen	Frühtrachternte 2012 [kg]	Frühtrachternte 2011 [kg]
Baden-Württemberg	<i>Freiburg</i>	8	9,8	21,4
	<i>Karlsruhe</i>	15	14,3	22,4
	Stuttgart	35	14,2	20,6
	Tübingen	23	15,5	24,5
	<i>ohne Angabe</i>			
Baden-Württemberg	gesamt	81	14,1	21,9
Bayern	Mittelfranken	26	16,3	20,1
	Niederbayern	25	12,5	22,1
	Oberbayern	50	15,4	22,9
	Oberfranken	23	17,7	23,0
	<i>Oberpfalz</i>	15	21,7	25,6
	Schwaben	32	13,2	24,5
	Unterfranken	37	20,1	29,0
	<i>ohne Angabe</i>	1	11,0	
Bayern	gesamt	209	16,4	23,9
Berlin	<i>gesamt</i>	10	17,8	17,0
Brandenburg	<i>gesamt</i>	3	10,3	27,4
Bremen	<i>gesamt</i>	1	17,0	22,0
Hamburg	<i>gesamt</i>	10	14,3	31,1
Hessen	Darmstadt	36	15,5	28,6
	Gießen	36	16,0	34,2
	Kassel	28	21,2	34,1
	<i>ohne Angabe</i>			13,0
Hessen	gesamt	100	17,3	32,1
Mecklenburg-Vorpommern	<i>gesamt</i>	5	20,8	37,0
Niedersachsen	<i>gesamt</i>	43	19,5	29,1
Nordrhein-Westfalen	<i>Arnsberg</i>	18	16,0	29,5
	Detmold	21	18,4	26,5
	Düsseldorf	61	14,9	24,7
	Köln	68	13,9	28,6
	Münster	32	13,1	23,1
	<i>ohne Angabe</i>			43,5
Nordrhein-Westfalen	gesamt	200	14,7	26,9
Rheinland-Pfalz	Koblenz	85	16,6	31,6
	Rheinhessen-Pfalz	37	17,0	31,6
	Trier	24	17,4	29,3
	<i>ohne Angabe</i>	2	18,5	18,0
Rheinland-Pfalz	gesamt	148	16,9	31,2
Saarland	<i>gesamt</i>	30	12,1	32,6
Sachsen	<i>gesamt</i>	15	20,0	29,9
Sachsen-Anhalt	<i>gesamt</i>	3	31,3	23,9
Schleswig-Holstein	<i>gesamt</i>	21	20,3	31,1
Thüringen	<i>gesamt</i>	25	25,9	34,9
Deutschland	<i>gesamt</i>	904	16,5	27,5
außerhalb Deutschlands	<i>gesamt</i>	13	11,2	18,4
<i>ohne Angabe</i>	<i>gesamt</i>	14	9,2	23,1
zusammen	<i>gesamt</i>	931	16,3	27,3
Ernte bis 15. Juni 2012	ja	931	79,8%	
	nein	236	20,2%	

Trachtbeobachtungswerte für die 24. bis 28. Kalenderwoche
Meldungen für die 28. KW bis 13.07.2012 – 08:30 Uhr

Jeweils Gewichts­differenz g/Volk/Woche

Weitere, tagesaktuelle Werte des automatischen Beobachtungsnetzes *TrachtNet* finden Sie nach Bundesländern und Landkreisen geordnet unter

www.bienenkunde.rlp.de

PLZ	Ort	KW 24	KW 25	KW 26	KW 27	KW 28
		Fr 15.06.	Fr 22.06.	Fr 29.06.	Fr 06.07.	Fr 13.07.
40229	Düsseldorf	-200	2.200	2.200	400	-100
40882	Ratingen	-1.200	10.800	10.700	8.000	2.000
41748	Viersen	2.700	17.500	10.900	11.700	300
42555	Velbert	-100	9.000	16.800	12.700	-300
45259	Essen-Heisingen	-3.000	0	0	1.500	3.500
45478	Mülheim	0	6.300	5.200	8.700	2.700
47495	Rheinberg	-4.200	13.200	14.700	14.900	1.800
47829	Krefeld	2.300	20.400	14.300	13.000	4.400
47906	Kempen	4.800	18.400	18.700	12.100	-200
51674	Wiehl	-500	-1.500	3.500	1.600	-1.200
52066	Aachen	200	11.200	13.700	11.100	-600
53520	Schuld	0		5.500	17.500	2.200
53819	Neunkirchen-Seelscheid	-200	500	4.500	2.500	-2.600
53881	Euskirchen	-1.100	100	-1.100	-800	-900
54293	Trier-Biewer	0	4.400	11.600	10.100	1.100
54296	Trier	-400	1.600	7.300	10.900	-1.700
54318	Mertesdorf	1.100	4.200	10.300		5.500
54528	Salmthal-Dörbach	-1.900	2.100	4.600	3.400	-1.200
54636	Seffern	-400	1.700	-1.800	6.700	0
55294	Bodenheim	500	5.000	5.500	0	-1.500
55425	Waldalgesheim	-1.300	-1.200	-700	0	-1.000
55469	Klosterkumbd	-3.200	4.600	3.600	0	-500
55743	Idar-Oberstein	-2.400	-1.800	-700	-1.700	-3.400
55758	Hettenrodt	-1.600	2.000	3.000	800	-1.800
56077	Koblenz	3.000	4.900	5.200	2.000	-1.500
56077	Koblenz-Arzheim	3.300	9.100	9.400	3.000	900
57368	Altenhundem	12.500	10.000	4.000	4.500	-1.200
58135	Hagen	1.000	4.800	2.000	10.500	-5.000
58540	Meinerzhagen	3.500	5.500	-1.000	2.800	1.400
59556	Lippstadt		7.500	11.000	6.500	1.500
59889	Eslohe/Herhagen	2.100	3.400	-300	400	-100
66571	Eppelborn-Dirmingen	-1.900	700	4.100	5.300	-2.300
66606	St. Wendel	-3.100	2.000	4.000	1.900	-2.000
66687	Wadern	100	1.400	3.500	2.000	0
66780	Eimersdorf	1.500	2.000	4.500	2.300	-1.500

Mittelwert:

566